



Aus dem Technischen Ausschuss und Gemeinderat vom 12. März 2020

Weitere Umsetzung der Umweltschutzagenda

Sanierungen und Ausbau der Photovoltaik werden konkreter

Der Technische Ausschuss und Gemeinderat befassten sich bei mehreren Tagesordnungspunkten mit umweltpolitischen Themen. Den Beginn machte das in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden gemeinsam durchgeführte Energiemanagement, welches von der Energieagentur Regio Freiburg betreut wird. Vorgestellt wurde ein Zwischenbericht nach der ersten Analyse. 21 nicht- oder gering investive Maßnahmen (z. B. weitere Präsenzmelder in Umkleidekabinen) und 13 investive Maßnahmen (z. B. Heizkörper im Rathaus) wurden zusammengestellt und sollen nun entsprechend der Prioritäten abgearbeitet werden.

Ausfluss dieses Zwischenberichts ist unter anderem die Erstellung von Sanierungsfahrplänen für die drei Wohngebäude der Gemeinde durch das Architekturbüro Dörr & Irrgang Architekten aus Au sowie die geplante Errichtung von weiteren Photovoltaikanlagen auf der Leichenhalle, dem Alois-Rapp-Haus und dem Hildegard-Haussmann-Haus. Untersucht wurden die Liegenschaften von der Energiedienst AG, welche für die einzelnen Objekte unterschiedliche Umsetzungsvorschläge erarbeitet hat, welche die Zustimmung des Gemeinderats gefunden haben.

Dabei waren insbesondere die sinkende Einspeisevergütung sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen der Stromerzeugung und des -verkaufs mit zu berücksichtigen. Im Ergebnis soll auf dem Dach der Leichenhalle für rund 36.000 Euro (netto) eine Anlage entstehen, welche von der Gemeinde errichtet wird und überwiegend ins Stromnetz einspeist. Auf dem Alois-Rapp-Haus kann eine weitere PV-Anlage für rund 120.000 Euro (netto) errichtet werden, die vorwiegend den Eigenverbrauch abdeckt und nur Überschüsse einspeist. Das Dach des Hildegard-Haussmann-Hauses in Gemeindeeigentum wird an einen Energieversorger verpachtet, welcher dort auf eigene Kosten eine Anlage errichtet und den Strom vergünstigt den Mietern im Haus anbieten kann, da in diesem Mieterstromkonzept kein Netznutzungsentgelt anfällt. Falls die Wohnungseigentümergeinschaft im Hildegard-Haussmann-Haus diesem Modell ebenfalls zustimmt, kann auf deren Dach dieses Modell ebenfalls umgesetzt werden.



Aus dem Technischen Ausschuss und Gemeinderat vom 12. März 2020

Zustimmung zu drei Bauanträgen, Ausnahmen von der Veränderungssperre am Becherwald

Der Technische Ausschuss erteilte drei Bauanträgen seine Zustimmung. Bei einem Vorhaben im Laimacker wurde der Dachausbau mit Gauben gebilligt, bei zwei Vorhaben am Becherwald wurde die Ausnahme von der Veränderungssperre erteilt, da es sich hier lediglich um den Innenausbau bzw. energetische Sanierungen handelt, die nicht den Planungszielen der Gemeinde widersprechen. Über die Baugenehmigung entscheidet letztendlich die Untere Baurechtsbehörde beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald.

Bebauungsplan „Hexentalstraße-Öleweg“ und Fortschreibung Lärmaktionsplan; Offenlagen erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt

Mit dem Bebauungsplan „Hexentalstraße-Öleweg“ verfolgt die Gemeinde mehrere Ziele, wie die Sicherung von Gewerbeflächen und die Festlegung des Übergangs vom urbaneren zum dörflicheren Teil des Ortes. Daneben sollen Verkehrsflächen für Radfahrer und eine etwaige Straßenbahn gesichert sowie ein bachbegleitender Weg umgesetzt werden. Hinzu kommen umweltpolitische Festsetzungen wie Dachbegrünungen. Nach einer ersten Offenlage im letzten Jahr erfolgt nun eine zweite, da entsprechende Regelungen nochmals überarbeitet und präzisiert wurden. Weiter wurde die Offenlage für die Fortschreibung des Lärmaktionsplans aus dem Jahr 2015 beschlossen. Auf die amtlichen Bekanntmachungen, die infolge der Corona-Pandemie zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, wird verwiesen.